

Inhalt

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis, Hinweis zur Quellenzitation	7
I. Einleitung	13
1. Der Konvertit	15
2. <i>Conversio</i> als Thema der Kirchengeschichte	22
3. Methodische Vorüberlegungen: Der Fall des Friedrich Staphylus	39
II. Historisch-biographischer Teil	45
1. Hinwendung zur Theologie – Hinwendung zur Reformation?	47
2. Die Problematik der Amtsübernahme	57
3. Staphylus als Königsberger Theologe	65
3.1 Das Verfahren gegen Wilhelm Gnapheus	65
3.2 Evangelium und Philosophie	74
3.3 Reformatorische Lehre und reformatorische Identität (<i>Scriptum contra apologiam Gnaphei</i>)	78
3.4 Wort und Glaube (<i>Disputatio contra Circumcelliones</i> , 1548)	81
3.4.1 Sakramentale Heilsmittlung	83
3.4.2 Der <i>ordo salutis</i> und die Rechtfertigungslehre	85
3.4.2.1 <i>Vocatio</i> : Glaube als Disposition und Metriopathie	87
3.4.2.2 <i>Sanctificatio</i>	92
3.4.2.3 <i>Glorificatio</i>	94
3.4.2.4 Glaube und Werke	94
3.4.3 Die <i>iustitia Christi</i> als Formalursache der Rechtfertigung	96
3.4.4 Versuch einer Einordnung	98
4. Das Breslauer Zwischenspiel	102
4.1 <i>Libertas christiana</i> . Verhandlungen um das neue Dienstverhältnis ..	102
4.2 Lehrer am Breslauer Elisabethgymnasium – Humanistisches Bildungsprogramm (<i>Oratio de literis et praecipue graecis</i>)	107
5. Der Konflikt mit Osiander	117
5.1 Interim und Kirchenreform	117
5.2 <i>Hebraica veritas</i>	121
5.3 Die Rechtfertigung	125
5.3.1 Die Diskussion über Rö 4,3	125
5.3.2 Staphylus' Bekenntnis: <i>opus Dei in Christo</i>	131
5.3.3 <i>Effective inesse</i>	137
5.3.4 Die Einwohnung Christi	142

5.3.5 Der Imputationsbegriff	144
5.3.6 Zusammenfassung: Die theologische Verschiebung in Staphylus' Rechtfertigungslehre als Reaktion auf Osiander ...	147
6. Grundzüge der Hermeneutik	153
6.1 Schrift und Kirchenväter	153
6.2 <i>Integritas scripturae</i>	161
6.3 <i>Scriptura – sensus – consensus</i>	164
6.4 Die Begründung des Konsenses bei Staphylus	167
6.5 Konsens und Öffentlichkeit: das <i>iudicium ecclesiae</i>	170
6.6 Zusammenfassung: Wie reformatorisch ist Staphylus' Hermeneutik?	179
7. Die Konversion	184
7.1 Schulpläne	184
7.2 Klärung der Position in der Auseinandersetzung mit Funck um die <i>duratio ecclesiae</i> (<i>Historia acti negotii</i>)	199
7.3 Epilog	208
III. Staphylus als Publizist und Propagandist	213
1. Konstituierung einer katholischen Schriftstelleridentität	215
1.1 Übersicht über die Schriften	215
1.2 Die Begründung des schriftstellerischen Engagements	232
1.3 Wirkungsabsicht und Zielpublikum	240
2. Literarische Selbstdarstellung	246
2.1 Theologische Grundlegung	247
2.1.1 Person und Sache	247
2.1.2 Glaube und Wandel	250
2.1.3 Baum und Früchte	251
2.2 Der Konvertit im moralischen Zwiellicht: autobiographische Apologetik	255
2.3 Der Konvertit als Confessor	266
3. Verteidigung der »Sache«: Das theologische Anliegen des Konvertiten ..	272
3.1 <i>Fundamenta Theologiae</i>	272
3.2 Schrift, Tradition und Kirche	278
3.3 Die gegenreformatorische Zielrichtung von Staphylus' Traditionsverständnis	280
Exkurs: Die Dunkelheit der Schrift	283
3.4 Die <i>unitas ecclesiae</i> als Prinzip der Theologie	284
3.5 Die Vertiefung des Katholizitätsverständnisses	289
3.6 Die Theorie der Katholizität in Propaganda und Polemik	299
4. Der Konvertit im Dienst der Kirche	304
4.1 Theologische Anpassung	304
4.1.1 Versöhnung mit dem Papst	304

4.1.2 Erweiterung des Traditionsbegriffs	309
4.1.3 Verschiebungen in der Rechtfertigungslehre	311
4.2 Polemische Strategie	315
 IV. Schluß: Staphylus' Konversion im Kontext	
des reformatorischen Selbstwiderspruchs	323
1. Zusammenfassender Rückblick: Die Konversion des Staphylus	325
2. Staphylus' Konversion im Licht	
des reformatorischen Selbstwiderspruchs	330
3. Ausblick	341
 Anhang	345
Friedrich Staphylus: Zeittafel	347
 Quellen und Literatur	350
1. Verzeichnis der benutzten Archive und Handschriften	350
2. Gedruckte Quellen	354
2.1 Friedrich Staphylus	354
2.2 Übrige Quellen	359
3. Sekundärliteratur	368
 Register	381